



# JAHRESBERICHT 2021

## DES TEAMS DER

### JUGENDSOZIALARBEIT

## WEIL IM SCHÖNBUCH

---

Marielle Bohm	Dipl. Sportlehrerin	Leitung Ganztagesbetreuung GMS
Lucrezia Cicciu		Ganztagesbetreuung GMS
Niko Bittner	Dipl.-Pädagoge	Schulsozialarbeiter GMS & Jugendhaus
Mahendra Scharf	Dipl. Sozialarbeiterin	Gemeindejugendreferentin & Jugendhaus

# INHALTVERZEICHNIS

<b>GEMEINDEJUGENDREFERAT &amp; JUGENDHAUS NEON</b>	<b>2</b>
<b>SCHULSOZIALARBEIT</b>	<b>4</b>
<b>GANZTAGESBETREUUNG</b>	<b>8</b>

## Gemeindejugendreferat und Jugendhaus NEON

# WIE KÖNNEN JUNGE MENSCHEN MIT MIT MACHEN MIT MIT REDEN MIT MIT GESTALTEN

Dieses Moto begleitete die kommunale Jugendsozialarbeit im Jahr 2021. Die Frage, wie man junge Menschen in diese Zeiten erreichen kann, so dass sie mitmischen und ihren Alltag aktiv mitgestalten, bildete den roten Faden der Arbeit des Jugendreferats.

Im Winter nutzen wir die sozialen Medien sowie das Beratungs- und Unterstützungsangebot, welches wir täglich anbieten, um uns ein Bild über die Stimmung der jungen Menschen zu machen. Da wir viele und sehr beeindruckende Antworten bekamen, entschieden wir uns, diese in einer Gemeinderatssitzung vorzutragen. Die Lage der Heranwachsenden sollte gehört und nach vorne gerückt werden, so unser Anliegen.

Mehrere der jungen Menschen begleiteten uns zur Gemeinderatssitzung. Dieses Erlebnis war für alle prägend und führte dazu, dass einige Jugendliche den **Wunsch nach mehr Beteiligung der Jugend in Weil im Schönbuch** formulierten. Ein Prozess ist angestoßen und wir unterstützen die Jugendlichen, für ihr Anliegen eine geeignete Plattform zu finden.

Viele dieser Jugendlichen beteiligen sich schon sehr aktiv in deren Vereinen, tragen dort Verantwortung für sich und für anderen und gestalten so das Freizeitleben vieler Weiler mit.



Dieses Engagement unterstützen wir jährlich durch unsere sechstägige **Jugendleiterschulung**. In dieser Schulung, in der dieses Jahr 27 Jugendliche teilnahmen, befassten wir uns mit Themen wie Kinder- und Jugendschutz, Aufsichtspflicht und Fragen der Rollenfindung als Jugendleiter/in. Auch Gruppen- und Spielepädagogik,

Konfliktmanagement und das Recht am eigenen Bild waren Teil der Schulung.

Über unsere sozialen Medien, jugendgerecht und niedrigschwellig informierten wir über alles Wichtige rund um die **Landtags- und Bundestagswahl**. Dabei animierten wir alle Erstwähler,

diese Beteiligungsform zu nutzen. Ebenso machten wir Aufmerksamkeit auf die **YouthCon** und das **Jugendhearing** mit dem Minister für Soziales und Integration Manne Lucha. Zwei Veranstaltungen die den Zweck verfolgten, der Jugend mehr Gehör zu verschaffen.



Wir unterstützen auch einzelne Jugendliche, die sich an uns wandten. Dabei war die Kooperation mit dem Projekt „**Was schaffst du**“, welches sich um Themen im Übergang Schule-Beruf beschäftigt, sehr hilfreich. Auch die „**Interkommunale Ausbildungsmesse IBIS**“ fand dieses Jahr wieder statt, mit vielen interessierten und neugierigen Jugendlichen.

Im Frühling durften wir wieder Angebote in Präsenz durchführen, das Mädchen Angebot „No Filter“, welches seit November digital stattfinden musste, konnte in Präsenz stattfinden.

Im Juni durften wir endlich wieder das Jugendhaus NEON öffnen. Unter den Vorgaben der Corona-Verordnung des Landes war dies mit einer begrenzten Anzahl an Besuchern möglich. Die Zeit davor hatten wir in umfangreiche Reinigungs-, Aufräum- und Renovierungsarbeiten investiert und in die Umwidmung des „Fernsehraumes“ in einen „Magic-Room“ mit der Nutzungsmöglichkeit des Bastelns, Verkleidens und Sich--Selbst-Inszenierens.



Im Sommer konnten wir wie gewohnt das zweiwöchige Sport- und Freizeitcamp stattfinden lassen. Natürlich weiterhin unter coronabedingten Einschränkungen. In zwei altersgetrennten Gruppen eingeteilt, verbrachte die Gruppe der 10-14jährigen die Zeit im Jugendhaus Neon als zentralen Ort, von dem aus immer wieder zu diversen Ausflügen und Aktivitäten gestartet wurde. Die Gruppe der 6-9jährigen befanden sich derweil im Schülercafé und in der Gemeindehalle. Diese zwei Standorte ermöglichten, dass beide Gruppen autark agierten. Dies

kam uns zu Gute, als am vorletzten Tag des Camps, in einer von den Gruppen ein positiver Corona-Fall diagnostiziert wurde. Für diese Gruppe wurde das Camp abgebrochen, die andere Gruppe konnte jedoch unter freiem Himmel weiterhin stattfinden. Und noch wichtiger: der Person, die positiv getestet wurde, ging und geht es gut und unser Hygienekonzept hatte die gewünschte Wirkung, es gab keine weitere Ansteckung.



Mit dem Schulstart, öffneten wir das Jugendhaus wie gewohnt, allerdings ist es noch so, dass Kids und Jugendliche den Weg nur sporadisch und vereinzelt zu uns ins Jugendhaus finden. Scheinbar ist das cliquenhafte Auftreten von Jugendlichen durch die Pandemie doch sehr eingeschränkt worden, zumindest gibt es bislang keine Tendenz dazu, dass sich eine Gruppe Jugendlicher herausgebildet hätte, die sich dem Jugendhaus verbunden fühlen würde.

Mit Aktivitäten wie Jungen- und Mädchengruppe, einer Jugendhausübernachtung sowie einer Teenie-Disco versuchen wir, die Attraktivität des Treffpunktes Jugendhaus zu erhöhen.



# JUGENDHAUS NEON



MITTWOCH 15:00 - 17:00 UHR OFFENER TREFF  
MITTWOCH 17:00 - 18:30 UHR JUNGEN GRUPPE





JUGENDSOZIALARBEITWEIL

**Mahendra & Niko**

0175- 933 7716      0172- 2021 916

## Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Weil im Schönbuch besteht seit dem Jahr 2000. Anstellungsträger ist das Waldhaus Hildrizhausen und somit verantwortlich für die Dienst- und Fachaufsicht. Die Stelle ist eine Teilzeitstelle mit 50% und ist seit 2014 von Niko Bittner besetzt.

Die Schulsozialarbeit ist ein niedrighschwelliges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe und basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Der Arbeitsauftrag ergibt sich aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz und gilt für alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinschaftsschule gleichermaßen.

Folgende Tätigkeitsfelder deckt die Schulsozialarbeit ab:

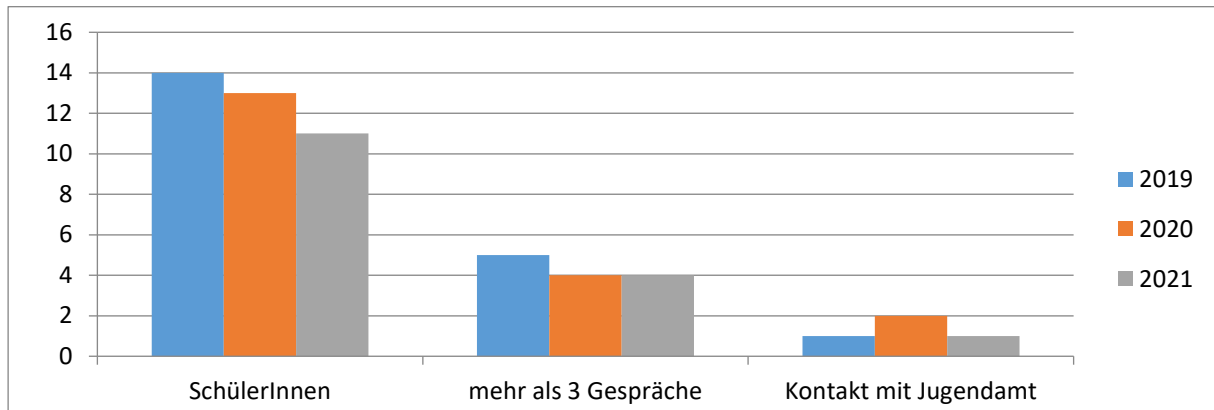
- Beratung und Einzelfallhilfe
- Klassenprojekte und Präventionsangebote
- Offene Angebote für alle Kinder und Jugendlichen
- Inner- und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit
- Organisation und Verwaltung

Das Büro der Schulsozialarbeit befindet sich neben dem "alten" Schülercafé, welches als Gruppen- und Pausenraum genutzt wird und ist als Anlaufstelle bei Schülerinnen und Schüler (SuS), Lehrkräften und Eltern bekannt und gut eingebunden in die Laufwege der Schule. Das ist wichtig zu beschreiben, denn die Ziele der Schulsozialarbeit können nicht ohne die Mitwirkung aller in der Schule und deren Umfeld tätigen Personen erreicht werden. In der ersten Jahreshälfte konnten gewohnte Aktivitäten im Bereich der niedrighschwelligen Kontaktgestaltung kaum stattfinden und insgesamt beschränkte sich das Schulleben aus gesundheitlichen Gründen „auf das Wesentliche“. Bedingt durch die anhaltende Pandemiesituation kam das Schulleben erst ab Juni wieder in die Gänge.

### **1. Beratung und Einzelfallhilfe**

Erneut wurde zu Jahresbeginn seitens der Schulsozialarbeit der Versuch unternommen, freiwillige „Nachhilfe/Zusatzhilfe“ Vorort an der Schule auf freiwilliger Basis anzubieten. Die Resonanz blieb gering. Im Schuljahr 2020/21 ging es bei den Klassenstufen 5-7 vor allem um die unterschiedlichen Bedürfnisse im Beziehungsaufbau der SuS untereinander, um Selbstwertproblematiken und Konfliktklärungen. Vereinzelt fanden Gespräche mit Jugendlichen aus höheren Klassen statt.

Für das neue Schuljahr 2020/21 wurde für Dienstag und Donnerstag feste Sprechzeiten eingerichtet und mit der Schule ein Verfahren besprochen, nach welchem neu an die Schule wechselnde SuS automatisch zu einem Kennlerngespräch mit der Schulsozialarbeit eingeladen werden.

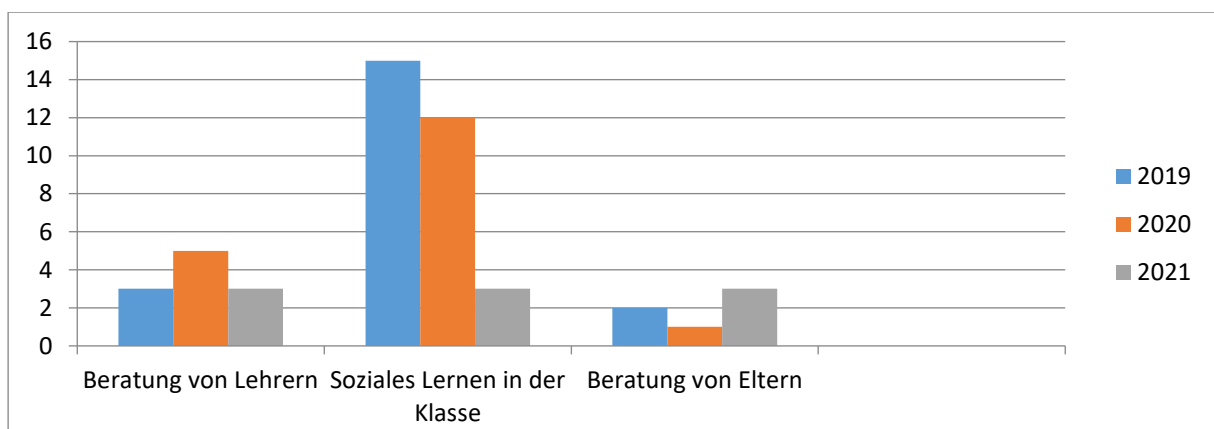


## 2. Klassenprojekte und Präventionsangebote

**Klassenprojekte:** Der Kennlern- und Findungsprozess in den Klassen 5 war im Kalenderjahr 2021 im Vordergrund. Neben den Kennlernaktionen in den ersten Wochen gab es weitere wiederkehrende Einsätze in den Klassen, um die Gemeinschaft zu stärken und um mit einzelnen SuS in guten Kontakt zu kommen.

In den Klassen 7 wurden je ein Schultag zum Thema soziales Lernen und Arbeiten im Team durchgeführt.

Eine Klasse 6 erhielt weiterhin Unterstützung bei Konfliktklärungen unterschiedlicher Art, auch in Form von Gruppenberatungen und Unterstützung im Sportunterricht.



### 3. Offene (und gebundene) Angebote

Offene Angebote fanden in diesem Kalenderjahr vermehrt als gebundene Angebote statt. War die gelbe Tonne im Rahmen der bewegten Pause jeweils allen SuS zugänglich, wird sie jetzt nur jeweils einer bestimmten Klassenstufe angeboten, ist also an eine ausgewählte Teilschülerschaft gebunden.

**„Altes“ Schülercafé:** Die Schulsozialarbeit unterstützte 2021 SuS der Klassenstufe 7 bei der eigenständigen Nutzung des „alten“ Schülercafés als Erholungsort in der Mittagspause von 12:15-14 Uhr an den Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag. Seit September ist die Nutzung wieder, also so wie vor der Pandemie, erst ab Klassenstufe 8 möglich. Die kleine Pause von 11:20-11:30 Uhr wird verstärkt von der Klassenstufe 4 angefragt und als Bewegungspause mit Kissenschlacht, Sandsack schlagen und Kickerspielen verbracht.

**„Neues“ Schülercafé:** Die Schulsozialarbeit arbeitet bei Bedarf mit, um niedrigschwellige Kontakte zu pflegen.

**Bewegte Pause/ Gelbe Tonne:** Da die SuS angehalten sind, sich nur in bestimmten zugewiesenen Pausenbereichen aufzuhalten, gibt es die gelbe Spieletonne jeweils nur für die Klassen, die ihre Areale bei einander liegen haben. Der Zugang aller zu der Spieletonne ist eingeschränkt.

Die Schulsozialarbeit bietet an drei Wochentagen eine „Sportpause“ an. Sie findet am Montag für die Klassen 6, am Dienstag für die Klassen 5 und am Donnerstag für die Klassen 7 für jeweils 35 Minuten im Gymnastikraum der Sporthalle statt. Zwischen 5 und 15 SuS nehmen dieses Angebot wahr, deren Inhalt sich oft nach der Dynamik in der Gruppe richtet: Abwurfspiele mit unterschiedlichen Bällen, sich auf Gymnastikbällen sitzend entspannen oder auf der Weichbodenmatte rangeln sind dabei Lieblingsbeschäftigungen.

### 4. Inner- und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit

Die Förderung der Vernetzung dient der Idee, den Ort der Schule als Lebens- und Lernort weiterzuentwickeln. Die Schulsozialarbeit ist auf die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Stellen und Einrichtungen angewiesen. Die geeignete Form der Zusammenarbeit erfolgt nach gegenseitiger Absprache und kann rein informativen/vernetzenden Charakter haben oder aufgrund eines konkreten Falles erfolgen.

**Fachlicher Austausch:** Regelmäßiger Austausch besteht im **Team der Jugendsozialarbeit** Weil im Schönbuch, also mit der Ganztagesbetreuung, dem Jugendreferat und dem Jugendhaus, wie das auch in der gemeinsamen Jahresberichterstattung ersichtlich wird. Im



Jugendhaus ist Niko Bittner seit 1.10.2020 mit einem 25%igen Arbeitspensum tätig, wodurch sich manche Kontakte aus der Schule in das Jugendhaus überführen lassen. Nach Bedarf werden im Team Beobachtungen im Hinblick auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen ausgetauscht und Möglichkeiten erörtert, wie auf einzelne davon besser eingegangen werden kann, wie Abläufe und Themen in der Betreuung angepasst und verbessert werden können. Fachlicher Austausch findet vierteljährlich im Fachforum Schulsozialarbeit des Waldhauses statt und bei Fortbildungen.

Mit der **Schulleitung** besteht ein enger Kontakt mit (zwei-) wöchentlichen Austauschtreffen. Dabei informiert die Schulsozialarbeit über die Art der Arbeit in Schulklassen, bei Vorfällen, die SuS bedrohen oder gefährden, über Einzelberatungen innerhalb der Unterrichtszeit. Die Schulleitung informiert die Schulsozialarbeit über Tätlichkeiten unter SuS, bei Schulabsentismus oder anderen problematischen Ereignissen.

Bei Bedarf bestehen Kontakte zum Schulclown, der Kernzeitbetreuung, dem Hort an der Schule, zur Weiler Flüchtlingshilfe, zur katholischen Kirche sowie zum Jugendamt.

**Mitarbeit an der Schule:** Viele der traditionellen Feste (Tag der offenen Tür, Frühlingsfest, etc. ) konnten dieses Jahr nicht stattfinden, so dass eine Mitarbeit nicht möglich war.

**Übergang Schule/Beruf:** Die geplanten Berufsplanspiele in Zusammenarbeit mit dem Integrationsmanagement (IM) des Waldhauses fanden in reduzierter Form, ohne Beteiligung der Firmen, als Bewerbungstraining des IM statt.

**Elternarbeit:** Die Schulsozialarbeit nimmt von sich aus Kontakt zu Eltern auf und bekommt auch Anfragen von Eltern. Bei spezifischen Problemlagen wird die Schulsozialarbeit in Gespräche mit Eltern einbezogen.

**Sport- und Freizeitcamp/Gemeinwesenarbeit:** Die Schulsozialarbeit wirkte bei der Umsetzung des Sport- und Freizeitcamps der Gemeinde Weil im Schönbuch in den Sommerferien hauptverantwortlich mit. Der gesamte Planungsaufwand für 50 teilnehmende Kinder und Jugendliche war dabei deutlich höher, als die Jahre zuvor. Pandemiebedingt fand das Camp dezentral an zwei unterschiedlichen Orten, im neuen Schülercafé und im Jugendhaus Neon in zwei unabhängigen Gruppen statt. Es konnten engagierte Ehrenamtliche gewonnen werden, welche diese Situation mit den veränderten Anforderungen mit Bravour meisterten.

## 5. **Ausblick**

Viele der in der Rahmenkonzeption zwischen Schule und Schulsozialarbeit festgelegten Bausteine, die sich auf Klassenaktivitäten bezogen, konnten durch die Auswirkungen der Pandemie nicht umgesetzt werden. Auch das Schulleben, wie es sich um die eigentlichen

Unterrichtszeiten herum organisiert, war und ist weiterhin eingeschränkt, z.B. auch hinsichtlich SMV-Arbeit, Teenie-Disco, Schülerplenum. Weiterhin wird die Findung der Klassen 5 sowie die Weiterbetreuung der Klassen 6 im Vordergrund stehen. SuS im Übergang Schule-Beruf sind einstweilen durch kleinteiligere Angebote als die großformatigen Berufsplanspiele zu unterstützen. Die Schulsozialarbeit wird in nächster Zeit in die Ausbildung von Streitschlichtern an der Schule einsteigen. Ein größeres Projekt könnte die Produktion eines neuen Lipdubs (Imagefilm) durch engagierte SuS sein, der das Miteinander im Schulleben in den Mittelpunkt stellt, gerade nach den Lockdown-Erfahrungen.

## Ganztagesbetreuung

Auch das Jahr 2021 war von der Corona-Pandemie geprägt. Anders als im Vorjahr konnte das Team der Ganztagesbetreuung allerdings die Erfahrungen der ersten Homeschoolingphasen nutzen und somit sehr schnell passgenaue Unterstützungsmodelle anbieten. Direkt nach den Weihnachtsferien startete für alle SuS die Homeschoolingphase. Das Team der Ganztagesbetreuung hat in enger Absprache mit der Schulleitung und den Klassenlehrern der Klassen 5 bis 7 wieder verschiedene Betreuungsangebote platziert, um die Familien und SuS vor Ort unterstützen zu können.

Im Bereich der Ganztagesbetreuung gab es im Jahr 2021 KEINEN Leerlauf. Der normale Schul- und Betreuungsalltag konnte natürlich erst wieder zu Beginn des Schuljahres 2021/22 im September 2021 aufgenommen werden. Aber von Januar bis Juli 2021 wurden SuS der Klassen 5 bis 7 in einem Präsenzangebot durchgängig betreut und unterstützt. An den Vormittagen glich das Schülercafé einem modernen Großraumbüro. Die einzelnen SuS saßen an unterschiedlichen PCs oder Tablets, um den Online-Unterricht verfolgen zu können und die Kollegen/-innen der Ganztagesbetreuung unterstützten und halfen bei allen schulischen Aufgaben. Nachmittags wechselten die Gruppen meist und gestärkt von einem gemeinsamen Mittagessen standen verschiedene Freizeit-, Spiele- und Bastelaktivitäten auf dem Programm. Abhängig von den Pandemieverordnungen konnten wir sogar vereinzelt Radtouren oder Hallenbadbesuche in unser Programm einbinden. Zu Beginn des Jahres war nicht abzusehen wie lange diese Homeschoolingphase andauern würde. Deshalb war es umso wichtiger, ein stabiles und verlässliches Angebot für die Schüler und deren Familien zu etablieren. Denn je länger die Schulschließung andauerte desto größer wurde der Leidensdruck für alle Beteiligten. Vereinsamung, Abkapselung und Perspektivlosigkeit machten sich breit. Das Schülercafé und die dauerhafte Präsenz des Teams der Ganztagesbetreuung waren deshalb für einzelne SuS letztlich wichtige Stützen in diesen schwierigen Phasen.



Neben den Betreuungs- und Organisationsaufgaben rund um die Schüler/-innen hat sich das Team auch wieder anderen sozialen Bereichen gewidmet. Zusammen mit den zu betreuenden Gruppen wurden in der Osterzeit Osternester aus Hefeteig gebacken. Diese Osternester hat das Team zusammen mit Ostergrüßen der SuS an die Bewohner der Seniorenwohnanlage übergeben. Während der gesamten Pandemiezeit hat das Team der Ganztagesbetreuung zusammen mit den SuS immer wieder kleine Überraschungen für die Bewohner zusammengestellt. Waren es zu Beginn der Pandemie noch selbstgenähte Masken, haben sich nun alle über die Osternester gefreut.



Diese Verbindung und Kooperation wird auch gegen Ende des Jahres wieder fortgeführt. Zur Weihnachtszeit lassen sich die SuS wieder etwas Besonderes einfallen.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien wurde dann das Schülercafé renoviert und in neuen Glanz versetzt. Zusammen mit einigen SuS wurden die Wände neu gestrichen und Farbe ins Spiel gebracht. Passend dazu konnten neue Stühle eingekauft werden und die alten Stühle aus Badstühle-Zeiten wurden aussortiert. Hierbei geht der Dank an die Volksbankstiftung, die dem Antrag auf finanziellen Zuschuss für neue Schülercafé-Stühle zugestimmt hat. Das neue Schuljahr konnte also beginnen.



Glücklicherweise startete im September 2021 das neue Schuljahr fast ohne Einschränkungen. Das Team der Ganztagesbetreuung hat wieder zwei neue Kolleginnen, die sich beide sehr schnell ins Team integriert haben. Elena und Tamara sind ein tolles Duo und sind fast täglich für die SuS da.



Die Ganztagesbetreuungsangebote können wieder in vollem Umfang stattfinden und auch der Schülercafébetrieb ist zum gewohnten Alltag zurückgekehrt. Neben den Testungen und dem Tragen der Mund-Nasen-Masken sind fast alle Regelungen aufgehoben, so dass alle SuS der Klassen 5 bis 7 wieder alle zusammen ins Schülercafé kommen dürfen, um dort ihre Mittagspause zu verbringen.



Außerdem finden täglich außerschulische Freizeitangebote statt, die nach dem regulären Unterricht für viel Abwechslung und Freude sorgen. Speziell die neuen Fünftklässler haben sich schnell an das Schulleben und die neuen Klassenkameraden gewöhnt und genießen einen reibungslosen Schulalltag. Die Mountainbike AG, die Kletter AG und auch alle anderen AGs freuen sich großer Beliebtheit und sorgen dafür, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Wohlfühlfaktor der SuS gesteigert werden. Gemeinsames Spielen, Backen, Toben und Sporttreiben sind unglaublich wichtige Stützen für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Gemeinsames Interagieren war während der Pandemiehochzeit kaum möglich. Deshalb ist nun deutlich spürbar wie groß der Nachholbedarf bei allen Kindern und Jugendlichen ist.





Doch nicht nur im psychosozialen Bereich hat die Corona-Pandemie Spuren hinterlassen. Auch im schulischen Kontext sind die Lücken, die durch die Homeschoolingphasen entstanden sind, deutlich zu spüren. Die SuS benötigen zusätzlich Unterstützung, um den Lernstoff zu festigen oder sogar aufzuholen. Das Team der Ganztagesbetreuung hat in Kooperation mit der Schulleitung und den Klassenlehrerinnen der 5. und 6. Klassen ein Fördermodell aufgebaut, um zusätzlich im schulischen Bereich helfen zu können. In der Mittagspause werden die SuS in kleinen Lerngruppen betreut und zusammen mit ehrenamtlichen Helfern vor allem in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch unterstützt. Durch diese und andere Maßnahmen versuchen alle Beteiligten die Ressourcen freizulegen, um bestmöglich helfen zu können. Denn das gemeinsame Ziel ist es, den Schulalltag wieder so normal wie möglich und den Freizeitbereich so lebendig wie möglich zu gestalten, damit sich alle SuS wohl- und aufgehoben fühlen.

Für den Jahresbericht verantwortlich: Das Team der Jugendsozialarbeit Weil

Marielle Bohm



Niko Bittner



Mahendra Scharf



Freigegeben von dem Bereichsleiter der Kommunalen Jugendsozialarbeit Waldhaus  
Jugendhilfe

Michael Groh

